

STOFFWECHSELPROBLEME RUND UMS ABKALBEN (1/4): Früh vorbeugen lohnt sich

Entscheidend ist die Galtphase

Die Galtphase ist die Vorbereitung auf die Laktation. Um Futterumstellungen rund um die Geburt zu vermeiden, ist es optimal, wenn den Galtkühen eine verdünnte Ration der laktierenden Kühe gefüttert wird.

MICHAEL LEU*

Lange Zeit wurde die Wichtigkeit der Galtphase übersehen. Galtkühe wurden irgendwo gehalten und häufig mit minderwertigem Futter gefüttert. In den letzten Jahren hat sich dies zum Glück geändert, denn mit einem optimalen Management in der Galtphase kann vielen Problemen in der Startphase vorgebeugt werden.

Angepasste Fütterung

Wenn die Kühe nach der Laktation trockengestellt werden, fällt der Bedarf für die Milchproduktion weg, und es bleibt der Bedarf für die Erhaltung und für den Körperansatz des Kalbes. Der sinkende Bedarf sollte jedoch keinesfalls mit einer geringeren Menge an Grundfutter ausgeglichen werden. Die Galtphase ist die Vorbereitung auf die Laktation, in der eine hohe Futteraufnahme sehr wichtig ist, denn nur so kann die Kuh den hohen Nährstoffbedarf decken. Für einen maximalen Verzehr in der Startphase muss das Pansenvolumen während der Galtphase möglichst erhalten bleiben. Das Futter soll in der Galtphase so angepasst werden, dass es



In der Galtphase wird die Basis für die folgende Laktation sowie für den Start ins Leben des Kalbes gelegt. (Bild: zvg)

den Kühen ad libitum zur Verfügung steht. Galtkühe sollten mindestens 12 kg Trockensubstanz (TS) pro Tag aufnehmen. Um Futterumstellungen rund um die Geburt zu vermeiden, ist es optimal, wenn den Galtkühen eine verdünnte Ration der laktierenden Kühe gefüttert wird. Auf Betrieben mit Mischwagen kann zum Beispiel ein Rest der Mischung mit Stroh oder mit Ökoheu gemischt und so verdünnt werden. Betriebe ohne Futtermischwagen sollten ebenfalls darauf achten, dass die wichtigsten Futterkomponenten der Laktationsphase auch in der Galtphase gefüttert werden. Generell kann als Richtwert ein NEL-Gehalt von 4,5 bis 5,0 MJ

und ein Rohproteingehalt von rund 90 g/kg TS angenommen werden.

Mineralstoff anpassen

Galtkühe sollten möglichst mit einem speziellen Galtmineralstoff ohne Kalzium gefüttert werden. Es ist zwar nicht so, dass eine solche Kuh keinen Kalziumbedarf hat, doch die unter Schweizer Verhältnissen eingesetzten Futtermittel enthalten bereits genügend Kalzium für eine Galtkuh. Durch die restriktive Ca-Versorgung «trainiert» die Kuh während dieser Zeit, Kalzium aus dem Körper zu mobilisieren. Zu Beginn der Laktation bekommt die Kuh nicht genügend Kalzium

aus dem Futter, und sie ist darauf angewiesen, dass sie einen Teil davon aus dem Körper holen kann. Ebenfalls wichtig ist eine gute Magnesiumversorgung während dieser Zeit. Zu wenig Magnesium wirkt sich negativ auf die Kalziummobilisation und auf viele andere Prozesse rund um die Geburt aus.

Ein zu hohes Kaliumangebot sollte möglichst vermieden werden. Kalium ist ein Magnesium-Gegenspieler und wirkt sich entsprechend negativ aus. Insbesondere auf sehr viehintensiven Betrieben haben Heu- und Grasilage zum Teil sehr hohe Kaliumgehalte, was deren Einsatz in der Galtphase einschränkt.

Wichtiges Selen

Von grosser Bedeutung ist die gute Versorgung der Kuh mit Vitaminen und mit Spurenelementen. So ist zum Beispiel die Selen-Versorgung ein wichtiger Bestandteil der Galtphase-Fütterung, denn Selen wird auch auf das heranwachsende Kalb übertragen und ist unter anderem verantwortlich für den Saugreflex des Kalbes. Dies ermöglicht dem Kalb die Aufnahme von genügend Kolostrum.

Galtkühe produzieren zwar keine Milch, aber es lohnt sich dennoch, ihnen genügend Beachtung zu schenken. Investitionen in die Haltung und in die Fütterung der Galtkühe zahlen sich in Form von mehr Milch und von weniger Störungen zum Laktationsstart aus.

*Der Autor ist regionaler Verkaufsleiter der Multiforsa.

BIOBERATUNG

Strategien gegen Kopffäule bei Brokkoli gesucht

In den letzten Jahren ist die Kopffäule zu einer immer wichtigeren Krankheit im biologischen und konventionellen Brokkolianbau in der Schweiz geworden. Sie tritt in der Regel bei kühlem und feuchtem Wetter während der Herbstproduktion auf. Obwohl die genaue Ursache nicht bekannt ist, wird angenommen, dass Alternaria, Bakterien und Falscher Mehltau die Hauptverursacher sind. Oft breitet sich die Kopffäule, die schwarze Verfärbung der Brokkoliköpfe, aber erst im Kühllager oder im Laden aus.

Kupferpräparate sind im Biolandbau zwar gegen Alternaria zugelassen, zeigen allerdings keine ausreichende Wirkung. Somit sind präventive Massnahmen umso wichtiger. Ein möglicher Ansatz ist, die Quellen des

Schaderregers zu zerstören oder zu minimieren. Vorbeugend wird daher empfohlen: mindestens drei Jahre Anbaupause zwischen Kreuzblütlern einzuhalten, ein möglichst schnelles Abtrocknen der Pflanzen zu fördern, zum Beispiel durch eine Pflanzdichte von nur vier Pflanzen pro Quadratmeter, geringer Unkrautdruck, Köpfe nach der Ernte so schnell wie möglich auf 0 bis 1 Grad kühlen und Sorten mit rundem, gewölbtem, kuppelförmigen Kopf bevorzugen.

Am Fibi werden aufgrund der Komplexität des Problems verschiedene Ansatzpunkte verfolgt, um eine Pflanzenschutzstrategie gegen Kopffäule zu entwickeln. Die Versuche deuten darauf hin, dass die Kombination eines neuen Pflanzenschutzmittels, das auf Mikroorganismen basiert, mit Sorten, die eine höhere Resistenz und eine kürzere Entwicklungszeit aufweisen, eine wirksame Strategie sein könnte.

Carlo Gamper Cardinali, Fibi



Symptome der Kopffäule bei Brokkoliblumen. (Bild: Fibi)

BAUERNWETTER: Prognose vom 11. bis 15. November 2023

<p>0°C Heute: 1400 m ü. M. Morgen: 1900 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-8°</td><td>-2°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>-5°</td><td>0°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>-2°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>2°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>500</td><td>7°</td><td>9°</td></tr> </table> <p>BERN Heute 07:25 - 17:02 Morgen 07:27 - 17:01</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-8°	-2°	2000	-5°	0°	1500	-2°	2°	1000	2°	6°	500	7°	9°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>4 8 80%</td><td>6 13 80%</td><td>10 15 70%</td><td>10 14 70%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>2 7 90%</td><td>5 13 90%</td><td>8 13 80%</td><td>7 13 70%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>3 7 80%</td><td>6 13 90%</td><td>10 14 80%</td><td>8 14 80%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>2 7 80%</td><td>4 11 80%</td><td>6 12 80%</td><td>6 12 70%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>1 7 90%</td><td>5 12 90%</td><td>8 13 80%</td><td>8 14 80%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>2 8 80%</td><td>3 11 80%</td><td>7 13 70%</td><td>6 12 70%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>5 9 30%</td><td>6 12 5%</td><td>8 15 5%</td><td>9 15 5%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>1 9 80%</td><td>5 12 80%</td><td>7 13 80%</td><td>6 13 50%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	4 8 80%	6 13 80%	10 15 70%	10 14 70%	2 Westliches Mittelland	2 7 90%	5 13 90%	8 13 80%	7 13 70%	3 Westschweiz	3 7 80%	6 13 90%	10 14 80%	8 14 80%	4 Westliche Alpen	2 7 80%	4 11 80%	6 12 80%	6 12 70%	5 Östliches Mittelland	1 7 90%	5 12 90%	8 13 80%	8 14 80%	6 Östliche Alpen	2 8 80%	3 11 80%	7 13 70%	6 12 70%	7 Alpensüdseite	5 9 30%	6 12 5%	8 15 5%	9 15 5%	8 Wallis	1 9 80%	5 12 80%	7 13 80%	6 13 50%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																															
2500	-8°	-2°																																																															
2000	-5°	0°																																																															
1500	-2°	2°																																																															
1000	2°	6°																																																															
500	7°	9°																																																															
Region	So	Mo	Di	Mi																																																													
1 Juranordfuss	4 8 80%	6 13 80%	10 15 70%	10 14 70%																																																													
2 Westliches Mittelland	2 7 90%	5 13 90%	8 13 80%	7 13 70%																																																													
3 Westschweiz	3 7 80%	6 13 90%	10 14 80%	8 14 80%																																																													
4 Westliche Alpen	2 7 80%	4 11 80%	6 12 80%	6 12 70%																																																													
5 Östliches Mittelland	1 7 90%	5 12 90%	8 13 80%	8 14 80%																																																													
6 Östliche Alpen	2 8 80%	3 11 80%	7 13 70%	6 12 70%																																																													
7 Alpensüdseite	5 9 30%	6 12 5%	8 15 5%	9 15 5%																																																													
8 Wallis	1 9 80%	5 12 80%	7 13 80%	6 13 50%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz liegt zwischen zwei Tiefdruckgebieten, diese sorgen für eine kühle Luftmasse und eine zügige Nordwestströmung. **SAMSTAG:** Im Laufe des Samstages setzt sich allmählich trockenes Wetter durch, der Nachmittag ist dann freundlich und recht sonnig. Über dem Alpenkamm weht ein stürmischer Nordwestwind, der am Nachmittag etwas nachlässt. Im Mittelland erreicht die Temperatur tagsüber bis zu 8 Grad. **SONNTAG:** Die Nacht auf Sonntag ist zu Beginn noch klar, und die Temperatur sinkt gegen 0 bis 2 Grad. Es gibt Bodenfrost. In den Bergen ist es kurzzeitig etwas föhig. Am frühen Morgen zieht aus Westen rasch dichte Bewölkung auf, und es setzt Niederschlag ein. Vor allem in den westlichen Alpen und im Jura ist Niederschlag anhaltend und ergiebig, dabei steigt die Schneefallgrenze rasch von tiefen Lagen bis auf über 1500 Meter an. Es bleibt den ganzen Tag trüb und regnerisch. **AUSSICHTEN:** Von Montag bis Mittwoch bleibt es stark bewölkt und es fällt häufig Regen, der zum Teil auch ergiebig ist. Dazu weht starker Westwind. Die Schneefallgrenze kann vorübergehend gegen 3000 Meter steigen. Im Mittelland steigt die Temperatur auf 12 Grad. In der zweiten Wochenhälfte sinkt die Temperatur wieder ab, das Wetter bleibt unbeständig und wiederholt nass.

Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 11. bis 19. November 2023

13. November 10. 26 Uhr								obsiegend ab 16. November 15. 32 Uhr	
Sternbilder	Jungfrau	Waage	Skorpion	Schütze	Steinbock				
	Samstag 11	Sonntag 12	Montag 13	Dienstag 14	Mittwoch 15	Donnerstag 16	Freitag 17	Samstag 18	Sonntag 19
Anbau/Pflege	[Icons for various crops and activities]								
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden							
Blumen und Blüten	Blattgewächse								
☾ aufsteigender Mondknoten	☾ Mond in Erdnähe	☾ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile							
☾ absteigender Mondknoten	☾ Mond in Erdferne	☾ aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile							

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

In den letzten Tagen war in Deutschland und in der Schweiz im Norden bei klarem Himmel ein rötlicher Schimmer zu sehen. Es war das Polarlicht. Die Sonne hat gegenwärtig so starke Sonnenflecken und magnetische Stürme, dass bis in die mittleren Breiten herunter das Schauspiel am Himmel zu sehen war. Gewöhnlich muss man dazu bis zum 70. Breitengrad nach Nordfinnland fahren. Dort zeigt sich das Polarlicht beinahe Nacht für Nacht in den typischen grünlichen Farben. Bei starkem Sonnenwind verschiebt sich diese Erscheinung bis in unsere Breiten, hier ist allerdings nur diffuses rotes Leuchten zu sehen. Oft weiss man nicht, ob Kunstlicht die

Wolken erhellt oder ob es tatsächlich das Polarlicht ist. Da hilft ein Foto mit dem Handy, denn diese Bilder zeigen die grünliche Färbung viel deut-

licher als das blosse Auge, das für diese Farbe weniger empfindlich ist. Die Abbildung zeigt das Polarlicht vom vergangenen Jahr, wie es bei ei-

ner Exkursion in Nordfinnland auf einem zugefrorenen See beobachtet wurde. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Nächste Grossauflage Samstag, 18. November 2023

Sonderseiten: Forsttechnik, Schweine, Stallbau, Treuhand/Versicherungen, Messe-Dossier: Suisse Tier

Anzeigenschluss: Donnerstag, 16. November um 17 Uhr

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Werbemarkt Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 330 95 00
werbemarkt@schweizerbauer.ch